



Sofía Carbone-Sarmiento

ASTA - Referat für sozial-
ökologische
Transformation
StuWe-VR

Was bedeutet Engagement am KIT und darüber hinaus für dich?

Engagement ist für mich ein Ausdruck des Bewusstseins jedermanns Verantwortung auf die Gesellschaft. Wir alle haben die Möglichkeit zumindest lokal einen Einfluss zu haben, um für eine besseren Welt zu kämpfen. In meinem Fall ist es die Bestrebung einer sozial-ökologischen Transformation des KIT, eine Institution verantwortlich für Innovation und für die Bildung zukünftiger Wissenschaftler*innen, Entscheidungsträger*innen und sonstige Arbeiter*innen. Wir stehen bereits große Herausforderungen wie die Klima- und Biodiversitätskrise sowie Nahrungs- und Trinkwasserknappheit gegenüber, doch die Studierenden werden noch nicht ausreichend darüber bewusst gemacht bzw. dafür vorbereitet.

Was für Vorteile siehst du für dich, das KIT und andere in deinem Engagement?

Für mich sehe ich auf einer praktischen Ebene eine unglaubliche Chance mir vielfältige Kompetenzen einzulernen. Von Projekt- und Veranstaltungsmanagement zur politischen Arbeit eigne ich mir selbstständig Fähigkeiten an, die mir sicher in Zukunft von großen Vorteil sein werden. Auf einer sozialen Ebene lerne ich viele außerordentlich motivierte Menschen kennen, die, wie ich, jetzt schon dem Gemeinwohl etwas beitragen wollen und auch einfach Spaß dabei haben.

Für meine Mitstudierenden sollte sich hoffentlich unser Engagement (ASTA-Umwelt) vorteilhaft bemerkbar machen: mehr vegan/vegetarisches Mensaangebot, Flohmärkte, kostenloser Fahrradverleih (Nextbike), kostenloser Lastenradverleih, etc. Für zukünftige Studierenden sollen hoffentlich unsere Anstrengungen beigetragen haben: eine bessere Lehre, einen lebenswerten und PKW-freien Campus, etc zu schaffen. Für das KIT liefern wir die kritische hoffnungsvolle Stimme, dass noch viel viel mehr gemacht werden muss und zwar jetzt. Man muss es nur intrinsisch wirklich wollen, dann findet man auch ein Weg.

Wie kamst du dazu dich zu engagieren?

Das Aneignen von Wissen in meinem Studium (Geoökologie) zu ökologischen Problemen und Lösungen war mir nicht genug. Angesichts der Dringlichkeit der Klima- und Biodiversitätskrise wollte ich jetzt schon dafür kämpfen die Warnungen und Forderungen der Wissenschaft in die Umsetzung zu bringen. Der ASTA als Exekutive erschien mir perfekt, um direkt Sachen umsetzen zu können.



Sofía Carbone-Sarmiento

ASTA - Referat für sozial-
ökologische
Transformation
StuWe-VR

Ab da bin ich auch recht schnell in KIT-Gremien und dadurch ins Austausch mit den wichtigsten Entscheidungsträgern des KIT gekommen. Mein Ziel hat sich also erfüllt, würde ich sagen.

Was fehlt am KIT und allgemein für mehr studentisches Engagement?

Sprache, Zeit, Sichtbarkeit und Förderung.
Hätte ich nicht dieses hohe Deutschniveau, wäre ich nicht weitgekommen.

Als ausländische Studierende habe ich das Glück überhaupt finanziell von meinen Eltern unterstützt zu werden, und wegen der COVID-Krise 3 Semester mehr

Regelstudienzeit zu haben, denn ohne diese hätte ich mir höchstwahrscheinlich mein Engagement zeitlich/finanziell nicht leisten können. Für ausländische Menschen mit weniger Glück wären z.B. Ehrenamtssemester sinnvoll oder allgemein mehr Studienzeit. Ist man gezwungen das Studium in Regelstudienzeit abschließen, bleibt bei den meisten nicht viel Zeit fürs Engagieren übrig. Viel zu wenige Studis wissen wirklich was der ASTA ist und macht bzw. was für ein Einfluss wir auf das KIT und das Studienleben haben! Das fängt schon mit alltäglichste Studiinfrastruktur an wie die Nextbikes... Das muss sich ändern.